

Interfraktioneller Antrag	29.04.2021
An: Bürgermeister Lars König	ggf. Nummer
☒ Antrag gemäß anderer Eintrag ☒ Vorschlag zur Tagesordnung (§ 48 GO iVm § 2 Geschäftsordnung) zur Beratung im: HFA (3. Mai 2021) ☐ Anfrage (§ 10 Geschäftsordnung) zur Stellungnahme	nachrichtlich ☒ Bürgermeister ☐ Ausschussvorsitzende d. ☐ SPD - Fraktion ☐ CDU - Fraktion ☐ Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ☐ Fraktion bürgerforum+ ☐ Fraktion AfD ☐ Fraktion Piraten ☐ Fraktion Die Linke ☐ Fraktion WBG ☐ Fraktion FDP ☐ Fraktion StadtKlima ☐ Fraktionslose Ratsmitglieder ☐ Integrationsrat ☐

Betreff

Dringlichkeitsantrag: Resolution zur Einrichtung einer Psychiatrie am EvK: „Psychiatrie in Witten für Witten!“

Inhalt/Begründung (bei Anträgen gemäß § 47 Abs. 1 oder § 48 Abs. 1 letzter Satz GO ist auch die Dringlichkeit zu begründen)

Beschlussvorschlag:

Die Stadt unterstützt uneingeschränkt die Anträge der Evangelischen Krankenhausgemeinschaft Herne/Castrop-Rauxel gGmbH zur Errichtung einer Psychiatrie in Witten, um eine angemessene und ortsnahe Versorgung für Wittener*innen mit psychiatrischem Behandlungsbedarf zu erreichen.

Sie appelliert daher an die Landesregierung, im Rahmen des anhängigen Klageverfahrens eine außergerichtliche, einvernehmliche Regelung herbeizuführen, die eine Realisierung des Projekts ermöglicht.

Begründung:

Im Ennepe-Ruhr-Kreis und besonders in Witten besteht bereits seit langer Zeit eine starke Unterversorgung im Bereich der stationären Psychiatrie. Nach einer Berechnung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW vom 9. April 2019 besteht ein zusätzlicher psychiatrischer Bettenbedarf in Höhe von 79 stationären Betten und 21 Tagesklinikplätzen für die Erwachsenenbevölkerung in Witten für Witten. Besonders gravierend ist dabei die Unterversorgung für alte Menschen.

Zur Versorgung des stationären psychiatrischen Behandlungsbedarfs stehen im EN-Kreis derzeit nur die Krankenhäuser in Hattingen-Niederwenigern (Psychiatrische Pflichtversorgung für Witten bis zum 31. März 2021) und das Gemeinschaftskrankenhaus in Herdecke (Psychiatrische Pflichtversorgung für Witten seit dem 1. April 2021) zur Verfügung. Patient*innen aus der größten Stadt des Kreises können von Angehörigen und Freund*innen daher nur mit einigem Aufwand und somit seltener besucht werden. Sozialkontakte sind aber

häufig auch Bestandteil einer Therapie, so dass die räumliche Distanz zu einem Hindernis für Behandlungserfolge werden kann.

Das Evangelische Krankenhaus Witten behandelt in der Klinik für Geriatrie im Jahr etwa 2.700 stationäre Patient*innen; davon sind etwa 10 % besonders behandlungsbedürftig mit Erkrankungen, die der Gerontopsychiatrie zuzuordnen sind. Für diese Patient*innen gibt es bisher kein adäquates Behandlungsangebot. Weder in Witten, noch in Herdecke, noch in Hattingen-Niederwengern. Der einzige Behandlungsschwerpunkt Geriatrie innerhalb des Ennepe-Ruhr-Kreises befindet sich im Evangelischen Krankenhaus Witten. Und genau hier sollte sich deshalb auch ein Angebot für Patient*innen im Bereich der Gerontopsychiatrie befinden.

Die bestehenden Defizite hat die Evangelische Krankenhausgemeinschaft Herne/Castrop-Rauxel gGmbH als Träger des Evangelischen Krankenhauses Witten zum Anlass genommen und bei den Krankenkassen, der Bezirksregierung und dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW Anträge auf Anerkennung und Ausweisung eines stationären und teilstationären psychiatrischen Bettenangebotes in Witten für Witten gestellt. Das in der Beantragung vorgeschlagene Konzept schließt die Behandlung von Patient*innen der Gerontopsychiatrie ein. Diese Anträge werden von der Ärztlichen Qualitätsgemeinschaft Witten sowie allen Interessenvertretungen psychiatrisch Erkrankter unterstützt.

Der Träger des Evangelischen Krankenhauses Witten ist bereit, für die Umsetzung einen Neubau an der Pferdebachstraße zu errichten. Laut dem Träger ist die Finanzierung dieses Vorhabens gesichert, das Grundstück vorhanden und dessen Bebaubarkeit durch die Bauordnung der Stadt Witten geprüft und bestätigt. In 18 Monaten könnte die neue Einrichtung demnach betriebsbereit sein und die psychiatrische Versorgung der Wittener Bevölkerung in Witten endlich nachhaltig verbessern.

Der Antrag wird als Dringlichkeitsantrag eingebracht, da für das im Beschlussvorschlag angesprochene Klageverfahren in Kürze Gerichtstermine vorgesehen sind.

SPD

gez
Dr. Uwe Rath (Fraktionsvorsitzender)

gez
Christoph Malz (stv. Fraktionsvorsitzender)

CDU

gez
Julian Fennhahn (stv. Fraktionsvorsitzender)

gez
Jutta Kamlage (Ratsmitglied)

Bündnis 90/Die Grünen

gez
Jan Richter (stv. Fraktionsvorsitzender)

gez
Lilo Dannert (Ratsmitglied)

Bürgerforum+

gez
Dr. Klaus-Peter Tillmann (stellv. Vorsitzender)

gez
Eckhard Hüllshoff (Ratsmitglied Die Partei).

Piraten

gez
Stefan Borggraefe (Fraktionsvorsitzender)

gez
Patrick Bodden (stv. Fraktionsvorsitzender)

gez
Elaine Bach (Ratsmitglied)

DIE LINKE

gez
Ulla Weiß (Fraktionsvorsitzende)

gez
Ralf Huchtmeier (stv. Fraktionsvorsitzender)

gez
Oliver Kalusch (Ratsmitglied)

WBG

gez
Siegmut Brömmelsiek (Fraktionsvorsitzender)

gez
Hans-Peter Müller (Ratsmitglied)

FDP

gez
Frank-Steffen Fröhlich (Fraktionsvorsitzender)

gez
Lea Banger (sachkundige Bürgerin)